

## Über mich

Seit 2004 befinde ich mich in kontinuierlicher Weiterbildung im Bereich der **biodynamischen Osteopathie**. Diese Methode verfolgt das Ziel, die dem Körper innewohnenden Heilungskräfte zu unterstützen, um zur Gesundheit zu gelangen, und stellt die wohl sanfteste Form der Osteopathie dar. Die Voraussetzung dafür, dass diese vitalen Kräfte ihren Weg finden können, ist aus Sicht der biodynamischen Osteopathie ein Zustand, den wir Neutralzustand nennen.

Im Laufe der Zeit stellte ich fest, dass dieser Neutralzustand identisch ist mit dem Zustand, in den Hypnotiseure ihre Klienten begleiten: der hypnotischen Trance. Da ich alle Verfahren, die ich anwende, zunächst an mir selbst teste, überprüfte ich auch die **Hypnose** an mir und meinen Problemen. Die positiven Ergebnisse und der minimale Zeitaufwand, der dafür nötig war, haben mich schnell und nachhaltig überzeugt, dass ich mit Hypnose arbeiten möchte. So integrierte ich Hypnose in meine osteopathische Arbeit und kann somit einen ganz eigenen Behandlungsansatz anbieten, in dem Körper und Geist die gleiche Wertigkeit besitzen. Beide Therapieformen – Osteopathie und Hypnose – sind ursachenorientiert und haben lange Traditionen.

## **Body-Mind-Medicine – ein ganzheitlicher Ansatz**

Während ein Osteopath in der Therapie ausschließlich seine Hände einsetzt, nutzt ein Hypnosetherapeut die Kraft des Wortes und seine Stimme; der eine im Dienste des Körpers, der andere für die Therapie an Geist und Seele (Psyche). Warum also nicht beides zusammen anwenden, mit Händen *und* Stimme arbeiten, die Möglichkeiten von Trance und Neutralzustand synergetisch sich gegenseitig ergänzen lassen?

Ich denke, dass wir heute davon ausgehen können, dass Körper, Geist und Seele (Psyche) eine Einheit bilden und sich gegenseitig positiv wie negativ beeinflussen. Die Forschungsergebnisse der Psychoneuroimmunologie, der

epigenetischen Forschung und der Quantenphysik bestätigen die Wechselwirkung von Körper und Geist.

Wir haben eine moderne Medizin, die Hervorragendes leistet, dieses Zusammenspiel jedoch meist nicht berücksichtigt.

„Die Medizin wird kategorisch in eine Medizin für Körper ohne Seelen und eine für Seelen ohne Körper eingeteilt.“ (Thure von Uexküll, 1908-2004, Gründer der psychosomatischen Medizin)

Hebt man diese Trennung auf, ergeben sich neue Möglichkeiten in der Betrachtung von Ursache und Wirkung im Leben des Menschen. Das ermöglicht es, eine Person und deren Sorgen nicht als Teil einer medizinischen Statistik zu betrachten, sondern so, wie jeder Mensch es verdient hat gesehen zu werden: als ein einzigartiges Individuum mit allen Aspekten des Daseins.